

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0245/2021
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Hauptausschuss	27.04.2021	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Grundsatzvorlage Städtepartnerschaften

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat nimmt den Bericht zur Pflege der Städtepartnerschaften zur Kenntnis.
2. Der Rat beschließt, an der bewährten Struktur festzuhalten und damit die in der Begründung der Vorlage im Einzelnen aufgeführten bürgerschaftlichen Vereine und Zusammenschlüsse als Treuhänder der Stadtgesellschaft und als Partner der Stadtverwaltung zu bestätigen.

Sachdarstellung / Begründung:

Bergisch Gladbach pflegt partnerschaftliche Beziehungen zu den Städten

- Beit Jala (Palästina)
- Bourgoin-Jallieu (Frankreich)
- Ganey Tikva (Israel)
- Joinville-le-Pont (Frankreich)
- Limassol (Zypern)
- Luton (Großbritannien)
- Marijampole (Litauen)
- Pszczyna/Pless (Polen)
- Runnymede (Großbritannien)
- Velsen (Niederlande)

Schon unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg versuchte man in Bergisch Gladbach, freundschaftliche Kontakte ins westliche Ausland aufzubauen. Vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund - der Beseitigung der Folgen des Zweiten Weltkriegs, dem Wiederaufbau, dem Kalten Krieg und der Politik der Westintegration - kam man zu der Erkenntnis, dass ein friedliches und freundschaftliches Zusammenleben von Völkern nur möglich ist, wenn über Grenzen hinweg persönliche Kontakte zwischen Bürgerinnen und Bürgern geknüpft werden. Aus diesem Geist der Völkerverständigung heraus schloss Bergisch Gladbach 1956 einen Partnerschaftsvertrag mit den Städten Bourgoin-Jallieu, Luton und Velsen. Damit entstand die erste Ringpartnerschaft.

Die Stadt Bensberg verschwisterte sich wenige Jahre später, im Jahr 1960, mit der Stadt Joinville-le-Pont und 1965 mit Egham (heute Runnymede). Da zuvor schon Joinville-le-Pont mit Runnymede verschwistert war, entstand gleichzeitig wiederum eine Ringpartnerschaft.

Damit waren in Bergisch Gladbach und Bensberg schon früh Gelegenheiten gegeben, auf privater Ebene Kontakte nach Frankreich, Großbritannien und in die Niederlande zu knüpfen – zu Zeiten, als Auslandsfahrten für breite Bevölkerungskreise noch längst nicht an der Tagesordnung waren.

Der Rat der neuen Stadt Bergisch Gladbach beschloss 1975, die partnerschaftlichen Beziehungen zu allen fünf Städten auch in Zukunft fortzuführen.

Mit Zerfall des sogenannten Ostblocks ab Herbst 1989 erhielten die Partnerschaften in Westdeutschland einen neuen Impuls. Der Schwerpunkt des Interesses verlagerte sich von Westeuropa nach Mittel- und Osteuropa. So kam bereits 1989 die litauische Stadt Marijampole als Partnerstadt Bergisch Gladbachs zu den anderen hinzu.

Dank vereinfachter Reise- und Kommunikationsmöglichkeiten wurden deutschlandweit vermehrt kommunale Partnerschaften mit anderen Teilen der Welt eingegangen. 1991 entstand eine Städtefreundschaft zwischen Limassol (Zypern) und Bergisch Gladbach. Auch wenn es sich hier nicht um einen Partnerschaftsvertrag handelt, wird diese Bindung seit langem als gleichwertig behandelt und wird deshalb immer mit den

Partnerstädten zusammen aufgeführt. 1993 folgte die polnische Stadt Pszczyna (Pless) als Partner.

Eine besondere Entwicklung, hin zu einer Internationalisierung waren für Bergisch Gladbach die Partnerschaftsverträge mit Beit Jala, Palästina, und Ganey Tikva, Israel.

Mit der Begründung der beiden außereuropäischen Städtepartnerschaften Beit Jala in 2011 und Ganey Tikva in 2013 wollte man auf kommunaler und bürgerschaftlicher Ebene auch einen kleinen Beitrag zur Verständigung und zum Frieden im Nahostkonflikt leisten. Dieses Bestreben steht vor dem Hintergrund, dass auch die europäischen Städtepartnerschaften von Anfang an einen politischen Charakter im Sinne der Aussöhnung und Völkerverständigung nach Kriegen und Gewaltherrschaft des 20. Jahrhunderts hatten.

Die nunmehr zehn Städtepartnerschaften Bergisch Gladbachs durchleben einen ständigen Wandel ihrer Ausformung. Die Arbeit entwickelte sich zunehmend aus einer historischen Friedens- und Aussöhnungsbewegung heraus in Richtung Netzwerkarbeit auf allen gesellschaftlichen und politischen Gebieten. Ein Schwerpunkt heute ist die Kultur- und Bildungsarbeit, vor allem für junge Menschen.

Für die Gestaltung lebendiger Beziehungen zu den Partnerstädten setzen sich mehrere Arbeitskreise und Vereine ein, die als partnerschaftliche Treuhänder der Stadtgesellschaft die Städtepartnerschaften betreuen.

Um folgende Vereine und Arbeitskreise handelt es sich derzeit:

- Arbeitskreis „Deutsch Französische Freundschaft“
- Arbeitskreis Marijampole
- Arbeitskreis „Partnerschaft mit Runnymede und Luton“
(bis zur noch in diesem Jahr geplanten Umwandlung des Arbeitskreises in einen formalen Städtepartnerschaftsvereins, der dieses Engagement fortsetzen und weiterentwickeln wird).
- Freundeskreis Ganey Tikva an der Kirche zum Heilsbrunnen
(bis zur noch in diesem Jahr geplanten Umwandlung des Freundeskreises in einen formalen Städtepartnerschaftsvereins, der dieses Engagement fortsetzen und weiterentwickeln wird).
- Städtepartnerschaft Bergisch Gladbach – Beit Jala e.V.
- Pszczyna-Verein

Die Vereine und Arbeitskreise sind in der Gestaltung ihrer Aktivitäten autonom und unterliegen keinem Weisungsrecht der Stadt Bergisch Gladbach. Sie erhalten ihre Prägung durch ihr eigenständiges bürgerschaftliches Engagement.

Ein Team im Bürgermeisterbüro nimmt die Aufgabe der organisatorischen und logistischen Unterstützung der Vereine und Arbeitskreise wahr.

Ergänzend engagiert sich die Verwaltung in der Kontaktpflege zwischen den Partnerstädten auf Bürgermeister– und Verwaltungsebene sowie bei übergeordneten Aufgaben (Netzwerkarbeit, Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit etc.). Da, wo es für die Partnerstädte derzeit noch keinen Verein oder Arbeitskreis (oder eine vergleichbare Organisation) gibt (Velsen, Limassol), ist die Verwaltung ebenfalls aktiv.

Diese Arbeitsweise und Aufgabenverteilung hat sich nach Auffassung der Verwaltung sehr bewährt und sollte auch zukünftig in dieser Weise fortgeführt werden.

Allen Akteuren, die sich in den Arbeitskreisen und Vereinen, in unseren Partnerstädten und in der Stadt Bergisch Gladbach engagiert für den Austausch zwischen den Menschen im Geist der Völkerverständigung einsetzen, gebührt der Dank der Stadtgesellschaft. Das gilt auch und gerade unter den aktuell besonders schwierigen Bedingungen der Covid 19–Pandemie.

Auf die Vorlage 0123/2021 „Städtepartnerschaftliche Aktivitäten“ wird in diesem Kontext verwiesen.